

Pädagogisches Konzept der Ganztagschule der MWS Landau

0. Geschichte und Entwicklung unserer Ganztagschule

Die Ganztagschule (GTS) der Maria-Ward-Schule (MWS) kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Vorgänger der heutigen Ganztagschule war zuerst das Internat (bis 1993) bzw. das Tagesinternat (1978/79 – 2010). Durch die Einführung und Förderung von Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz wurde das bestehende Tagesinternat in eine GTS in offener Angebotsform mit den entsprechenden rechtlichen Vorgaben umgewandelt. Diese Transformation bietet viele Vorteile, z. B. Ergänzung des Personals durch Honorarkräfte und außerschulische Partner sowie eine FSJlerin, finanzielle Unterstützung und Fortbildungsmaßnahmen. Durch diesen Organisationswandel und die stetige Weiterentwicklung konnte und kann die GTS auf veränderte Familienverhältnisse und Bedürfnisse der Gesellschaft reagieren.

1. Rahmenbedingungen

• Träger

Das Bischöfliche Ordinariat Speyer ist Träger der Ganztagschule in offener Angebotsform. Die GTS unterliegt als ein Bestandteil der MWS den gesetzlichen Grundlagen des Landes Rheinland-Pfalz (Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur) und ist gebunden an die Vorschriften der staatlichen Schulaufsichtsbehörde (ADD).

• Organisation/ Personelle Bedingungen

Die Schulleitung übt in Absprache mit dem Schulträger die Gesamtleitung aus. Die pädagogische Leitung nimmt eine Lehrkraft der MWS ein. Dadurch soll die Verzahnung von Vormittags- und Nachmittagsangebot vorangetrieben und intensiviert werden.

Die Gruppen der GTS werden derzeit von qualifizierten Erzieherinnen geleitet. Unterstützt werden diese im Regelfall von einer FSJlerin sowie 10-12 Honorarkräften. Bei diesen handelt es sich überwiegend um Lehramtsstudentinnen. Zusätzlich bieten Lehrkräfte, weitere Honorarkräfte und außerschulische Kooperationspartner Arbeitsgemeinschaften an.

• Gebäude und räumliche Ausstattung

Die Räumlichkeiten der GTS sind auf zwei Gebäude verteilt. Je drei Gruppen sind im A-Bau im 3. Stock bzw. im Haus Glacisstraße/Bismarckstraße im 1. und 2. Stock untergebracht. In jedem Gebäude befinden sich ein PC-Raum, Aufenthaltsräume (sog. Chillräume) sowie eine Küche. Des Weiteren gibt es einen Bastelraum, einen großen Speisesaal und ein Schülerinnencafé. Für die Mittagspausen kann der Schulhof mit der mobilen Tischtennisplatte und Spielekiste genutzt werden.

• Finanzierung und Elternbeiträge

Für das verpflichtende Mittagessen und die Betreuung fallen im Schuljahr 11 x 90 € pro Schülerin an, die von den Eltern getragen werden müssen, sowie ca. 10 € für

Materialkosten. Finanziert wird die GTS außerdem durch das Bischöfliche Ordinariat als Träger und durch die öffentliche Finanzhilfe. Hinzu kommen ein Schuletat für Fachbücher und ein Bürokostenzuschuss durch den Träger. In besonderen Fällen kann nach Ausschöpfung aller sonstigen finanziellen Unterstützungsangebote auch der BDF um finanzielle Unterstützung gebeten werden

- **Mitgliedschaft und Vernetzung:**

Als Teil einer katholischen Schule ist die GTS Mitglied im Verband katholischer Internate und Tagesinternate (VKIT). Das Team der GTS nimmt regelmäßig am Bundeskongress und Fortbildungen des VKIT teil und ist dadurch mit anderen Tagesinternaten vernetzt. Die pädagogische Leitung nimmt an regionalen und überregionalen Netzwerktreffen von GTSn teil. Sie steht in Kontakt mit der Referentin der Koordinationsstelle für Ganztagsschul-Arbeit der Diözese Speyer.

2. Leitbild und Ziele

- **Leitbild der Maria-Ward-Schule**

Für die GTS als Teil der Maria-Ward-Schule gilt selbstverständlich das Leitbild der MWS.

„Der schulische Erziehungs- und Bildungsauftrag erhält für uns als Private Maria-Ward-Schule in Trägerschaft des Bistums Speyer durch zwei Grundüberzeugungen seine Prägung.

Zum einen ist unsere Basis ein vom christlichen Glauben getragenes lebensbejahendes Welt- und Menschenbild. [...].

Zum anderen sind wir als Maria-Ward-Schule dem Werke und der Spiritualität Maria Wards verpflichtet, die in besonderer Weise lebendigen Glauben und Wirken in der Welt miteinander verband. [...]

Diese beiden Grundüberzeugungen durchdringen die folgenden vier Bereiche, in denen wir unsere Vision einer guten und zukunftsfähigen Maria-Ward-Schule verwirklichen wollen:

Gemeinschaft Religiöses Leben Bildung Verantwortung“

Das vollständige Leitbild der MWS finden Sie hier: www.mws-landau.de, dort unter Profil.

In unserer GTS werden die o. g. Bereiche durch konkrete Maßnahmen inhaltlich ausgefüllt und im Alltag umgesetzt. Im Folgenden sind dazu einige Beispiele genannt:

Gemeinschaft: feste Gruppen für ein Schuljahr mit fester Gruppenleitung, gruppeninterne - und übergreifende Aktionen, Feste feiern

Religiöses Leben: Tischgebet, religiöse Feiern (St. Martin, Nikolaus), Meditation

Bildung: Unterstützung bei den Hausaufgaben, Zusatzangebote (z. B. Fördergruppen in Mathematik und Englisch), ganzheitliche Angebote in der Projektwoche und den AGs

Verantwortung: Stärkung der Verantwortung für sich selbst und andere (durch Dienste, Partizipation, Hilfestellung für andere etc.)

- **Verzahnung des Schulbetriebs und der Ganztagschule**

Die GTS ist Teil der Maria-Ward-Schule. Eine Verzahnung des Vor- und Nachmittagsbereichs ist unser Anliegen. Daher ist die pädagogische Leitung eine Lehrkraft der Schule. Sie stellt das Bindeglied zwischen Schulleitung, Lehrkräften und Erzieherinnen dar. Um die gegenseitigen Anliegen/Erwartungen zwischen Schule und GTS zu klären, arbeitet die pädagogische Leitung mit den Fachschaftsleitungen (M, D, E, NaWi) zusammen.

Die Lehrkräfte und Gruppenleiterinnen tauschen sich aus. Die Gruppenleiterinnen nehmen grundsätzlich an den pädagogischen Konferenzen teil, wenn ihre Kinder betroffen sind. Um die Verzahnung weiter voranzutreiben wäre eine gemeinsame Sitzung der Gruppenleiterinnen mit den Klassen- und Hauptfachlehrerinnen der 5. Klassen einmal im Schuljahr wünschenswert.

3. Zeitkonzept/Tagesablauf

Der Tagesablauf unserer GTS ist folgendermaßen strukturiert:

11:30 Beginn der Betreuung (Frühaufsicht)

12:50 Mittagessen nach der 6. Stunde

13:30 Freizeit - Beginn von AGs

14:00 Lernzeit bzw. Förderung - Beginn von AGs

14:30 Lernzeit bzw. Förderung - Beginn von AGs

15:00 Pause

15:15 Lernzeit bzw. Förderung bzw. sinnvolle Freizeitgestaltung (Spiele, basteln, lesen usw.)

16:00 Ende der Lernzeit

16:30 Ende der Betreuung

Für die Zukunft stellt sich die Frage, ob es Bedarf für eine verlängerte Betreuungszeit bis 17.00 Uhr oder länger geben wird.

Die Lernzeit dient dazu, Hausaufgaben und Lernaufgaben zu erledigen. In Übereinkunft mit den Fachschaften der Schule sollen die Hausaufgaben von den Schülerinnen möglichst selbstständig erarbeitet werden. Die Erzieherinnen und das weitere pädagogische Personal beaufsichtigen die Hausaufgaben. Sie leisten ggf. Hilfestellung, jedoch kann und soll keine Nachhilfe geleistet werden.

An ein bis zwei Tagen pro Woche werden spezielle Fördereinheiten zur Festigung von Grundlagen in Mathematik und Englisch angeboten.

4. Pädagogische Schwerpunkte

Das pädagogische Programm unserer GTS ist geprägt durch folgende vier verbindliche Gestaltungselemente:

- Unterrichtsbezogene Ergänzungen (sinnvolle Einheit von Regelbetrieb und Nachmittag)
- Themenbezogene Vorhaben und Projekte
- Förderung

- Freizeitgestaltung
(siehe: <http://ganztagsschule.rlp.de/daten-und-fakten/gts-in-stichworten.html>)

- **Gemeinsames Mittagessen**

Das Mittagessen wird in unserer schuleigenen Küche von einem qualifizierten Küchenpersonal täglich frisch mit überwiegend regionalen Produkten zubereitet. Die Kinder entscheiden zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres, ob sie vegetarisch essen möchten. Auf religiöse Speisevorschriften (z. B. Hindus, Muslime) wird Rücksicht genommen. Der Gesetzgeber schreibt eine Kennzeichnungspflicht (Allergene und Zusatzstoffe) für alle angebotenen Speisen vor. Diese ist auf jedem Speiseplan ersichtlich, so dass Schülerinnen mit Lebensmittelallergien sich entsprechend informieren können. Eine spezielle Diätkost kann die Schulküche nicht anbieten.

Das gemeinsame Mittagessen aller Ganztagschülerinnen findet von 12.50 bis 13.30 Uhr im Speisesaal statt. Die Kinder sitzen entsprechend ihren Gruppen an einem Tisch. Zum Selbstverständnis der GTS-Gemeinschaft gehört auch der Tischdienst einer Gruppe, der nach dem Essen das Geschirr abräumt und die Tische abwischt. Die Erzieherinnen formulieren Regeln für die Mahlzeiten, fordern deren Einhaltung ein und achten auf die Tischmanieren der Schülerinnen.

Da wir eine GTS an einer Schule in kirchlicher Trägerschaft sind, ist es selbstverständlich, dass wir nach dem Essen gemeinsam beten.

- **Hausaufgabenbegleitung/Hausaufgabenförderung**

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Verantwortung für die Hausaufgaben
- Ordnung halten/ Arbeitsmaterialien
- Verantwortung der Eltern

Die Schülerinnen werden dazu angehalten, ihren Schulplaner (Hausaufgabenheft) sorgfältig zu führen. Anhand dessen kontrollieren die Erzieherinnen, welche Hausaufgaben gegeben und ob diese sorgfältig erledigt werden. Zunächst einmal gilt, dass die Schülerinnen ihre Hausaufgaben selbstständig bearbeiten sollen. Bei Schwierigkeiten versuchen sie zuerst, sich gegenseitig die Probleme zu erklären (Peer-Learning). Selbstverständlich stehen auch die Erzieherinnen unterstützend zur Seite, wobei der Schwerpunkt der Hilfe vor allem in der Anleitung zum eigenständigen Lernen und der Hilfe zur Selbsthilfe liegt. Dazu bekommen die Schülerinnen allgemeine und konkrete Lerntipps (Bezug zum Methodentraining der MWS) und werden durch passendes Lernmaterial unterstützt.

Ein wesentlicher Punkt für erfolgreiches Lernen ist die Eigenverantwortung und die Selbstorganisation. Dazu gehört auch, dass die Schülerinnen an ihrem Arbeitsplatz Ordnung halten und ihre Arbeitsmaterialien dabei haben.

Damit unterscheidet sich das Angebot zur Hausaufgabenbegleitung deutlich von einem Schülerinnen Nachhilfeangebot.

Das Führen eines Hausaufgabenheftes („Schulplaner“) ist obligatorisch. So wissen die Schülerinnen, die Erzieherinnen und Eltern, was konkret getan werden muss. Die Erzieherinnen motivieren zur Erledigung der Hausaufgaben und kontrollieren diese. Auf einem Plan tragen die Schülerinnen die Termine für Klassenarbeiten und

Schriftliche Überprüfungen ein, damit sie einen Überblick erhalten und Lernzeiten einplanen. Nach einer Überprüfung legen die Schülerinnen diese ihrer Gruppenleiterin vor und tragen ihre Noten in eine persönliche Liste ein. Dadurch können gezielt Maßnahmen zur Verbesserung ergriffen werden. Dazu gehören beispielsweise spezielle Mathe- und Englisch-Fördergruppen zur Wiederholung und Festigung von Grundlagen in den Fächern. Des Weiteren gibt es Unterstützung durch entsprechendes Lernmaterial, mit dem der Lernstoff regelmäßig wiederholt werden kann (z. B. Vokabeltrainer).

- **Arbeitsgemeinschaften (AGs) und Projekte /Kooperation mit außerschulischen Partnern**

„Ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil im GTS-Konzept ist das Freizeitangebot. Und sogar hier wird etwas gelernt, nämlich der sinnvolle Umgang mit freier Zeit.“ (Broschüre „Alles über die Ganztagschule 2009; http://ganztagschule.rlp.de/fileadmin/user_upload/ganztagschule.rlp.de/Downloads/Broschuere_Alles_ueber_die_Ganztagschule_2009.pdf)

Der Gesetzgeber sieht daher vor, dass alle GT-Schülerinnen mindestens einmal wöchentlich eine AG besuchen. An unserer Schule wird eine Vielzahl von AG's angeboten, teilweise für die gesamte Schulgemeinschaft, teilweise speziell für die GT-Schülerinnen. Dabei werden künstlerische, handwerkliche, sportliche und musikalische Fertigkeiten eingeübt. Exemplarisch seien hier nur einige genannt: Yoga, Tanzen, Was Mädchen Spaß macht, Technik, Chor/Orchester, Ton/Holz, Nähen, Bogenschießen usw. Einen Überblick über das gesamte AG-Angebot ist der Homepage der Schule zu entnehmen.

- **Förderung der Selbstverantwortung/Sozialkompetenz/Selbständigkeit/Partizipation der Schülerinnen**

Unsere pädagogische Arbeit wird bestimmt durch unseren Anspruch, die Selbstständigkeit, die Sozialkompetenz und die Verantwortung der Schülerinnen zu stärken. Dies betrifft die sowohl die Verantwortung für sich selbst, als auch für die anderen (siehe Leitbild).

Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen die Mädchen z. B. bei den Tischdiensten. Innerhalb der altersgemischten Gruppen stehen die älteren Schülerinnen für die Jüngeren als Tutorinnen zur Verfügung (Peer-Learning). Auch bei Gruppenprojekten, bei denen die Ergebnisse der Gemeinschaft dienen, wird der Stellenwert der Verantwortung deutlich.

Verstärkt werden könnte dies noch durch systematischen Einsatz von Schülerinnen als Mediatorinnen. Dazu müssten diese entsprechend geschult werden. Bisher gibt es in jeder Gruppe je eine gewählte Gruppensprecherin mit Vertreterin. Wünschenswert wäre ein regelmäßiger Austausch der Gruppensprecherinnen in einem Gremium (z. B. GTS-Rat). Dieser soll ähnlich wie die SV Ansprechpartner für alle Belange der GTS-Schülerinnen sein.

Die Förderung der Selbstverantwortung kommt vor allem im Bereich der Hausaufgabenbegleitung zum Tragen.(siehe dort).

- **Freispiel:**

Die Mittagspause (13.30-14.00) in der GTS kann von den Schülerinnen auf vielfältige Weise genutzt und gestaltet werden. Prinzipiell halten sich alle Schülerinnen während dieser Zeit im Schulhof auf. Dort stehen viele Spielgeräte (Kub, Federball, Bälle, Diskus, Tischtennisplatte, Springseile usw.) zur Verfügung. Gruppenspiele im Hof wie Völkerball, Verstecken oder Fangspiele sind gerade bei den Jüngeren beliebt, wohingegen die Älteren sich gerne austauschen, Musik hören oder chillen.

- **Feste im Kirchenjahr und Feiern**

Im Laufe eines Schuljahres bieten sich viele Gelegenheiten zum Feiern an. Feste und Feiern sind Ausdruck von Lebensfreude und stiften Gemeinschaft. Neben dem großen Sommerfest zum Schuljahresabschluss sind für uns als kirchliche Schule natürlich auch die Feste im Kirchenjahr wichtig. Besonders hervorzuheben sind das Lichtfest zum St.-Martins-Tag sowie die Nikolausfeier. Gruppenintern gibt es Weihnachtsfeiern und Schuljahresabschlussfeiern. Da Schülerinnen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen unsere Schule besuchen, werden selbstverständlich auch deren Feste thematisiert.

- **Interkulturelles Lernen:**

Wie in allen Bereichen des öffentlichen Lebens wächst auch an der MWS der Anteil derjenigen, die einen Migrationshintergrund haben. Wir sehen dies als Bereicherung an und fördern den Austausch und das gegenseitige Kennen- und Verstehenlernen des Reichtums der verschiedenen Nationalitäten.

- **Außerordentliche Aktivitäten**

Die GTS unterbricht zweimal im Schuljahr ihren gewohnten Rhythmus, um den Schülerinnen etwas Besonderes zu bieten. Dazu zählen die Kompetenztage, die parallel zu den Kompetenztagen im Januar rund um den Maria-Ward-Tag stattfinden, und eine interne Projektwoche.

Während der Kompetenztage gibt es gruppenübergreifende und – interne Angebote, z. B. Film, Bowling, Vortrag (Thema: Medienkompetenz), Gruppenraumgestaltung, Basteln usw.

Die Projektwoche ist durch vielfältige und ganzheitliche Angebote geprägt. Ebenso wie im AG-Bereich wird auch hier die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern gepflegt. Alle Angebote finden gruppenübergreifend statt, die Schülerinnen wählen sich ihr Projekt. Denkbar ist auch, die Projektwoche thematisch gebunden zu gestalten.

Präsentiert werden die Ergebnisse der Projekte beim Sommerfest zum Schuljahresabschluss, zu dem auch Eltern und Geschwister eingeladen sind.

5. Elternarbeit

- **Elterninformation**

Beim Tag der offenen Tür stellt sich die GTS mit ihrem Angebot vor. Weitere Informationen bekommen interessierte Eltern während der Anmeldetage für die neuen 5. Klässlerinnen in einem persönlichen Gespräch sowie auf Anfrage.

Zu Beginn des Schuljahres findet ein Elterninformationsabend für die Eltern der neuen 5.Klässlerinnen und alle übrigen interessierten Eltern statt. Zukünftig sollen zu diesem Abend alle Eltern der GTS eingeladen werden, da auch ein Elternsprecher für die GTS gewählt werden soll.

Im Laufe des Schuljahres bekommen die Eltern Elternbriefe mit aktuellen Informationen über Aktionen, Feste, Termine usw.

- **Elterngespräche**

Das Team der GTS steht nach Terminabsprache für Beratungsgespräche zur Verfügung. Denkbar wäre für die Zukunft die Einrichtung eines Elternsprechtages, bei dem die Eltern sich über Arbeitsweise, Verhalten und Entwicklung ihrer Töchter in der GTS informieren und mit der Gruppenleiterin austauschen können.

Zur Terminabsprache oder für kurze gegenseitige Informationen zwischen Eltern und Erzieherinnen soll der Schulplaner genutzt werden.

- **Mitarbeit der Eltern**

Im Leitbild der MWS sind die Eltern ausdrücklich als Teil der Schulgemeinschaft einbezogen: *„Zu unserer Schulgemeinschaft gehören alle Mitarbeitenden: Schulträger, Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Hausangestellte sowie die Eltern. [...] Jeder Einzelne übernimmt Mitverantwortung für eine lebendige Gemeinschaft. Diese ist gekennzeichnet durch die gemeinsame Sorge für die Schülerinnen.“* Daraus ergeben sich für die Eltern das Recht und die Pflicht der Mitwirkung, die durch die Wahl eines Elternvertreters der GTS gestärkt werden sollen. Eine weitere Möglichkeit der Mitwirkung ist bei der Projektwoche der GTS gegeben. Dort könnten Eltern beispielsweise ein Projekt anbieten.

6. Fortbildung, Evaluation und Weiterentwicklung

Fortbildungen und Evaluation sind wichtige Instrumente zur Weiterentwicklung einer Ganztagschule. Wir sehen dies als selbstverständliche Aufgabe zur ständigen Verbesserung der GTS.

- **Fortbildungen**

Im Rahmen des Bundeskongresses des VkiT nehmen die Erzieherinnen das dortige speziell auf die Zielgruppe ausgerichtete Fortbildungsangebot wahr. Schulinterne Schulungen z.B. zur Nutzung der Computer und Smartboards stehen natürlich auch den Erzieherinnen offen und werden von diesen besucht.

An Fortbildungsveranstaltungen, v. a. Modulveranstaltungen (z. B. KidS) nimmt im Regelfall mindestens eine Erzieherin teil, die später die Inhalte der Fortbildung kommuniziert bzw. multipliziert. Wünschenswert sind weitere Fortbildungen für die Erzieherinnen sowie deren engere Verzahnung.

Die pädagogische Leitung nimmt ebenfalls an regionalen und überregionalen GTS-Fortbildungen und –Schulungen teil und vertritt darüber hinaus die GTS der MWS bei Netzwerktreffen.

Die regelmäßigen Teamsitzungen dienen dem Austausch und der Organisation des GTS-Betriebs. Einmal jährlich findet ein Studientag zur pädagogischen Weiterentwicklung statt (z. B. Entwicklung des pädagogischen Konzepts).

- **Evaluation**

Ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der GTS ist die interne Evaluation. Diese wird im Mehrjahresrhythmus durchgeführt. Neben einer großen Evaluation, bei der alle an der GTS Beteiligten befragt werden, wird es in geringeren zeitlichen Abständen Umfragen für die Schülerinnen geben.